

Die Angaben über Antonio Galvão habe ich aus
dem summaris da bibliotheca lusitana (einem
Auszuge aus der großen Bibliothek von B. Machado,
welcher alles wesentlich enthält) 1786. 12^{te}
und aus der f. Carlos Pinto de Souza bibliotheca
historica de Portugal 1801. 8^{vo}

genommen. Beide stimmen darin überein, daß das
Werk 1763 in 8^{vo} in Lissabon zum erstenmal gedruckt
sei. Pinto d. S. setzt zur folio ausgabe hinzu: he
usica em portuguez, so daß man glauben sollte die
erste sei nicht Portugiesisch geschrieben. Vielleicht
lateinisch, da die Castilianische noch doch erst
zu Ende des 16^{ten} Jahrhunderts eingeführt.

Wahrscheinlich ist es nicht, daß Galvão selbst das an-
gegebenen Verstand sein Werk herausgegeben habe.
Bei der großen Verbindung Portugals mit England
konnte Holkutt schon früh eine Abschrift des Werkes haben,
denn auch der Druck nicht früher zu setzen ist.

Im Barroo T. 2. p. 1. pag 4. 10. 51. 52 finden die etwas über
den Tod des Vaters Duarte de Galvães ^(in Antonio G.)
Das meiste was die Bibl. univ. enthält (abgedruckt)
p. 570. ferner p. 11. pag 94.

T. 4. p. 11. p. 556-598 (Barroo T. 5. lin).

Diogo de Couto, Continuator des Barroo gilt ebenfalls
mehrere Umstände seines Lebens gelegentlich an.

Gleich bei seiner Ernennung zum Capitän von Ternate, wo er
10000 Gupados aus der Erbschaft seines Vaters bezug zur
Anspruch, bemerkt er, daß ihm sein Gut in Brasilien
schlecht bezahlt worden sei.

Seine Thätigkeit in Ternate und auf der Insel Tidore Dec. V. 1682. 2.
1538 schickte er kleine Flotte gegen Surabaja und Jodas
aus in. besuchte die. ib. lib. VI. c. 5.

1538-40 kämpfte er Vertheidigung an mit den Papuanen
in Macassar - Inseln. (Wetter W. von d. Molukken)

Sein Eifer für die Verbreitung des Christenthums
Stiftung eines Seminars für Conventisten.

Seine Unsignaturzeit.

Er ist arm im Hospital zu Lissabon gestorben (oben angegeben)
den Jahreszahl. ib. lib. VII. c. 2.

Das Seminar soll im Concil von Trient anerkannt worden
sein, sagt Diogo de Couto. Ich habe keine so umfassende
Ausgabe des Concils, doch würde man darin Wahrscheinlich noch
etwas finden. Die Kirche nahm von jener bedeutsam
mit der Geographie nicht sehr genau.

Ich bedauere, daß ich so wenig geben und doch so lange das Buch
behalten habe. Ich war den ganzen Tag über beschäftigt.

Wetter